

THEMENTISCH 4

Werkzeuge an die Hand geben Wie wir Aus-, Fort- und Weiterbildung für Gesundheitsberufe fördern



Prof. Dr. Marcus Hoffmann
Akademie des
Universitätsklinikums Mannheim

1. Wie wollen wir die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe von morgen gestalten und welche Kompetenzen und Qualifikationen sollten dabei vermittelt werden?

- weiche Faktoren berücksichtigen: Ausbildung im Team, Arbeiten auf Augenhöhe
- Akademisierung der Pflege, Heilmittelerbringer, VERAH etc.
- Perspektive schaffen: Karriere im Gesundheitswesen ermöglichen, um Fachkräfte zu halten
 - Qualifizierungsmaßnahmen zur Übernahme/Unterstützung ärztlicher Tätigkeiten (Diskussion um Delegation, Direktzugang etc. führen)
 - Berufsnaher Fortbildungen (aus der Praxis für die Praxis)

2. Welchen Herausforderungen müssen wir uns stellen, damit eine zukunftsgerichtete Aus-, Fort- und Weiterbildung gelingen kann?

- Wenig Bewerbungen auf Ausbildungs-/Studienplätze
- Neue Gesundheitsberufe finden ihren Platz in der Versorgung nicht, Erwartungen und Angebot prallen aufeinander
- Gesundheitseinrichtungen müssen perspektivisch ihre Fachkräfte selbst ausbilden, um Fachkräfte zu bekommen
- Bundesweit uneinheitliche Bildungsvorgaben
- Erkennen von neuen Versorgungsbedarfen und darauf abgestimmte Entwicklung von Aus-, Fort- und Weiterbildung (emerging job fields)

3. Welche Möglichkeiten stehen uns im Rahmen des derzeitigen Aus-, Fort- und Weiterbildungssystems zur Verfügung wie schaffen wir weitere Handlungsoptionen und zudem interprofessionelle Lerninhalte?

- Bindung an die Einrichtung während der Studienzeit (Teilzeitstudium/duales Studium), Übernahme von Studiengebühren
- Regelmäßiger Dialog mit den Mitarbeitenden (Wertschätzung) „Wo wollen Sie zum Einsatz kommen?“
- Bundesweit einheitliche Akademisierung angelehnt an klassische Gesundheitsberufe
- Interprofessionelle Ausbildungsstationen fest in Curricula verankern, lernen sich gemeinsam um PatientInnen zu kümmern
- Interprofessionelles Führungskräfte-Training fördert den Teamgedanken und ermöglicht informelle Teambildung sowie Verständnis für die anderen Berufsgruppen
- Stellen und Kompetenzbeschreibungen bei Bildungsangeboten hinterlegen